



Schöne Aussichten

Immer wieder bieten die Hochflächen Gelegenheit, den Blick in die Weite zu richten, z. B. beim Ihinger Hof oder rund um den Venusberg. Der Abstecher auf den Venusberg wird mit einem himmlischen Panoramaausblick reichlich belohnt! Nach dem einzigen steilen Anstieg zu Beginn der Strecke zwischen Silberberg und Weinberg wartet die schöne „Kultur-Aussicht“ auf Renningen.



Ruhepausen

Es lohnt, Pausen in den schönen Städtchen entlang des Weges einzuplanen. Historische Marktplätze, schmucke Häuser und lauschige Plätze laden zum Verweilen ein.

Beim Durchradeln des Ortsteils Grafenau-Dätzingen macht ein kurzer Abstecher einen Blick auf das Schloss Dätzingen möglich. 1810 schenkte König Friedrich I. das ehemalige Malteserschloss dem Freiherrn und späteren Grafen von Dillen. Der beauftragte den Baumeister Nikolaus Friedrich von Thouret mit dem Umbau des stattlichen Schlosses. Damals entstand auch der Säulenvorbau. Heute wird das Schloss unter anderem als Heimatmuseum genutzt und ist Sitz der bekannten Galerie Schlichtenmaier. So sind „Kunst und Kultur“ in Grafenau zu Hause.



Grafenau

Die Gemeinde Grafenau besteht aus den zwei Teilorten Dätzingen und Döffingen, die sich mit der Gemeindereform im Jahr 1972 zur Gemeinde „Grafenau“ zusammengeschlossen haben. Das Schloss Dätzingen prägt den Ortsmittelpunkt des Ortsteils Dätzingen, dessen Kulturleben sich durch Konzerte und Veranstaltungen im schönen Maltesersaal auszeichnet. Bekannt sind auch der Weihnachtsmarkt rund um das Schloss und der Vatertagsmarkt in den historischen Gässchen und Winkeln von Döffingen. Die letzte Schlossherrin Adrienne von Bülow übereignete das Schloss der Gemeinde. Im alten Schlosspark (Lustgarten) westlich des Schlosses befindet sich der Adelsfriedhof.



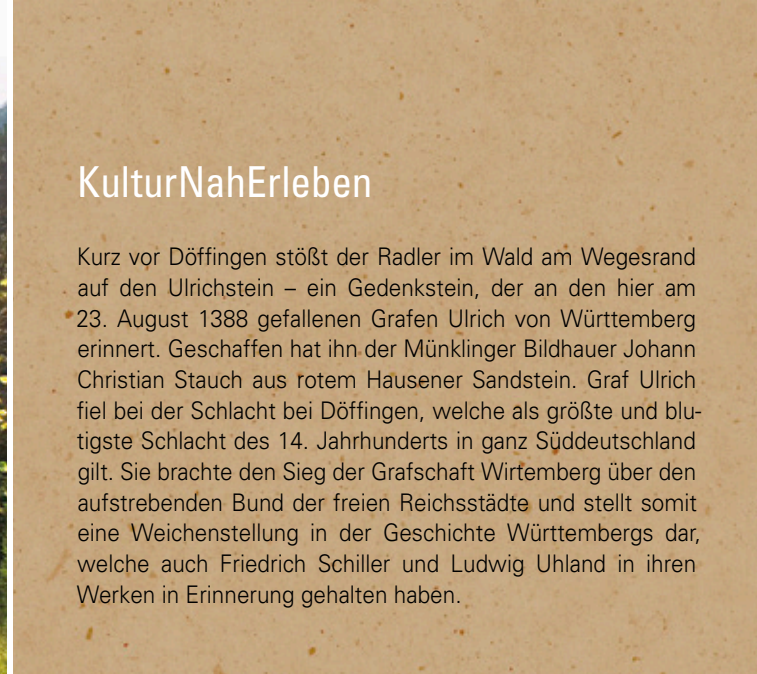
Aidlingen

Der hübsche Ort mit schöner Lage im Aidlinger Tal nennt sich „Die Perle des Heckengäus“. Zu Aidlingen gehören der Ortsteil Lehenweiler und die früher selbständigen Gemeinden Deufringen und Dachtel. Vorgeschichtliche Funde deuten darauf hin, dass das Gemeindegebiet schon in der Jungsteinzeit, die bis etwa 1800 v. Chr. gerechnet wird, besiedelt war. Mehr als die Hälfte der Gemeindegemarkung sind Natur- und Landschaftsschutzgebiete, rund ein Drittel ist Wald. Aidlingen ist deshalb ein beliebtes Naherholungsgebiet.



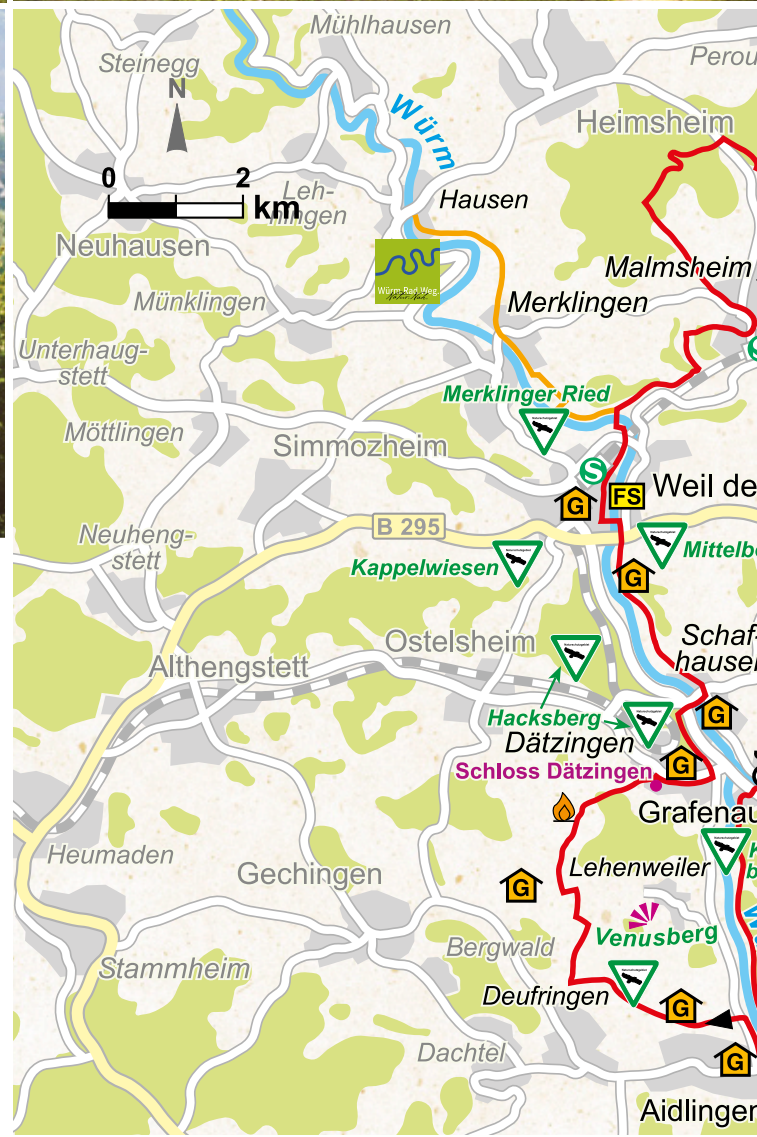
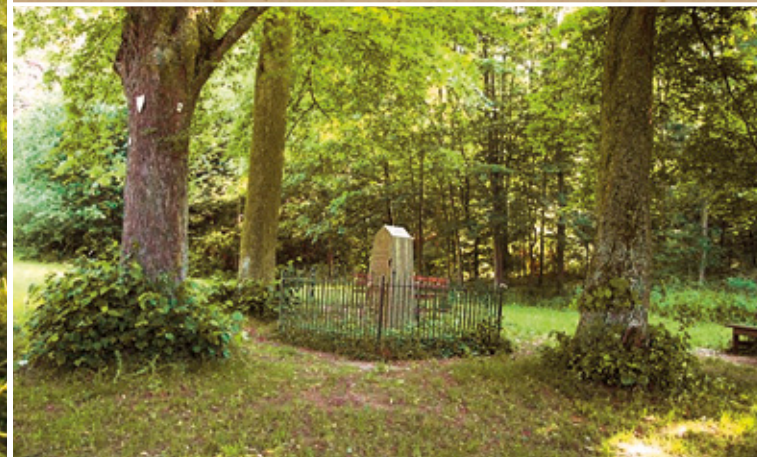
Renningen

Voller Stolz haben die Erbauer am Renninger Rathaus die Jahreszahl und die Initialen von Handwerkern und Stadtoberen unter Schultheiß Johannes Schnauffer über dem Eingangsportal hinterlassen. Renningen liegt am Rande der fruchtbaren Gäulandschaft des Neckarlandes. Das Tal des Rankbaches weitet sich hier zum Renninger Becken. Als eine besondere Attraktion von Renningen ist das Naturtheater Renningen anzusehen, eine Freilichtbühne, die im Sommer Stücke für Kinder und Erwachsene aufführt. Der Stadtteil Malmshausen bietet mit seiner neu gestalteten Ortsmitte ein besonderes Flair und lädt zum Rasten ein.



KulturNahErleben

Kurz vor Döffingen stößt der Radler im Wald am Wegesrand auf den Ulrichstein – ein Gedenkstein, der an den hier am 23. August 1388 gefallenen Grafen Ulrich von Württemberg erinnert. Geschaffen hat ihn der Münklinger Bildhauer Johann Christian Stauch aus rotem Hausener Sandstein. Graf Ulrich fiel bei der Schlacht bei Döffingen, welche als größte und blutigste Schlacht des 14. Jahrhunderts in ganz Süddeutschland gilt. Sie brachte den Sieg der Grafenschaft Württemberg über den aufstrebenden Bund der freien Reichsstädte und stellt somit eine Weichenstellung in der Geschichte Württembergs dar, welche auch Friedrich Schiller und Ludwig Uhland in ihren Werken in Erinnerung gehalten haben.



Weil der Stadt

Kultur und Geschichte im Herzen des Heckengäus: Malerisch im Würmtal gelegen, beeindruckt die mächtigen Stadtmauern und Wehrtürme, hinter ihnen führen verträumte Gassen durch die historische Altstadt. Auf dem Marktplatz thront der berühmte Sohn der Stadt, der Astronom und Mathematiker Johannes Kepler. Wegen des mittelalterlichen Stadtbilds mit der mächtig herausragenden Stadtkirche St. Peter und Paul ist die Stadt ein beliebtes Ausflugsziel in der Region Stuttgart.

Silberberg (Stadt Leonberg)

Der idyllisch liegende Ortsteil Silberberg bietet mit seiner S-Bahn-Station (Rutesheim) einen guten Ausgangs- und Endpunkt für den Nah.Tour.Radweg.

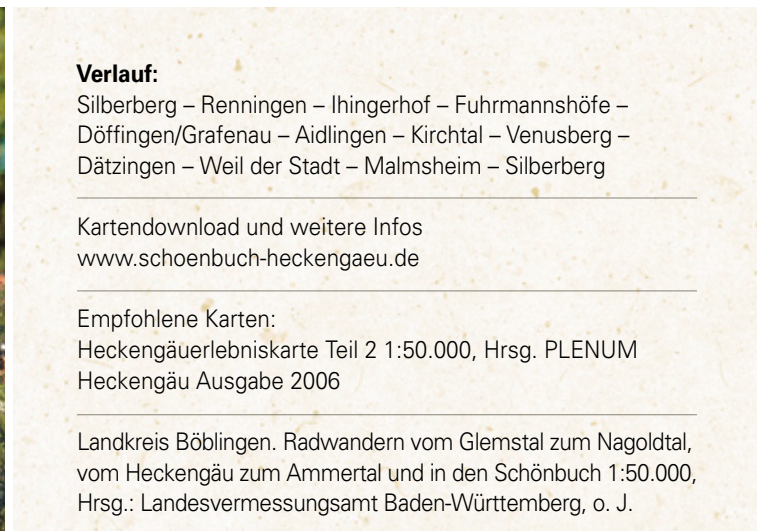
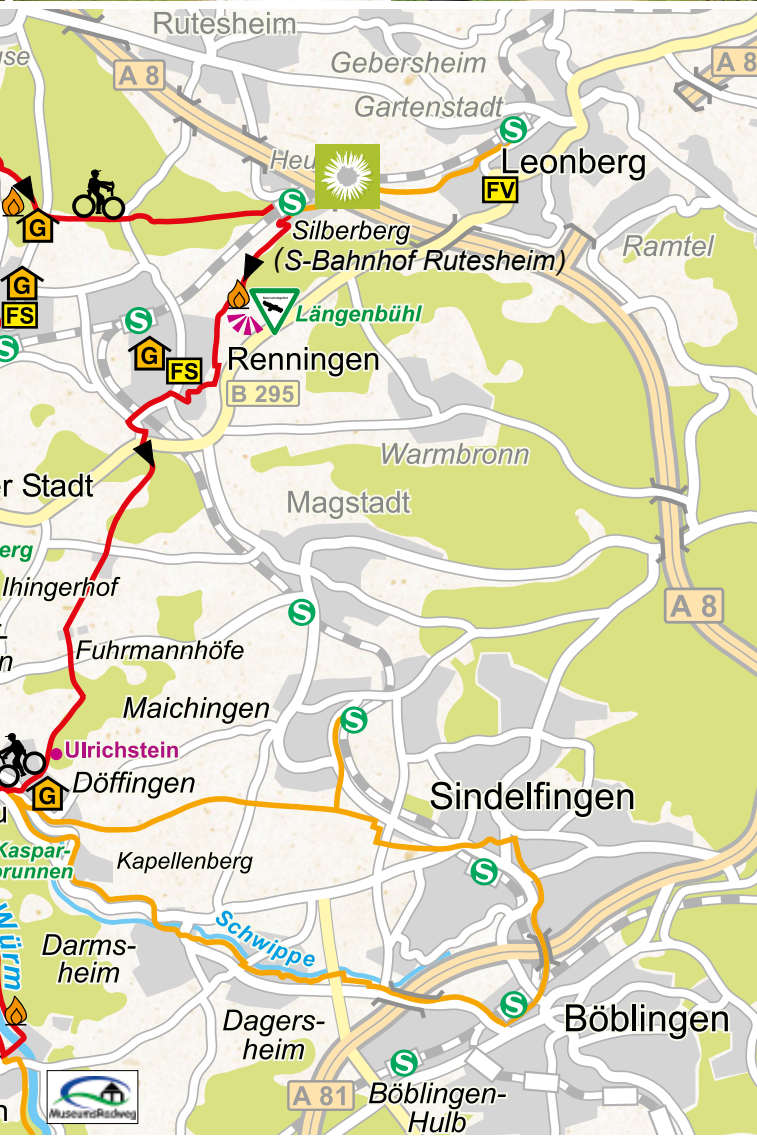


Harthäusle zwischen Venusberg und Dätzingen

Die Hungersnot 1817/18 erzwang die Rodung des Hartwaldes. Für viele Menschen, denen das Gemeindeland zugeteilt wurde, verbesserte sich die Lebenssituation. Um die Feldfrüchte vor Dieben zu schützen, stellte die Gemeinde einen Feldschützen ein. Vor Regen und Kälte fand der Schutz im Harthäusle, das 1827 erbaut wurde.

Historischer Wegweiser Lehenweiler

Um die Verlegung von Truppen zu vereinfachen, ordnete Herzog Eberhard Ludwig 1695 an, an jedem „Schied-Weg“ eine Säule aufzustellen, an der sich die durchziehenden Soldaten orientieren konnten. Der historische Wegweiser am Hartweg wurde allerdings erst später, vermutlich zwischen 1870/80, aufgestellt.



Auf einen Klick finden Sie ...

- alle Kommunen mit ausführlichen Beschreibungen im Internet
- unter www.schoenbuch-heckengaeu.de eine Übersicht der freizeittouristischen Angebote des Heckengäus, die einen Natur- und Landschaftsbezug haben
- „Steckbriefe“ der Naturschutzgebiete, Bann- und Schonwälder am Weg: www.lubw.baden-wuerttemberg.de/ser/vlet/is/11424/
- die elektronische Fahrplanauskunft zu Bus- und Bahnverkehr in der Region unter www.vvs.de und www.efa-bw.de.

Nutzen Sie die guten S-Bahn-Anbindungen entlang des Nah.Tour.Radwegs. und schonen Sie die Umwelt!

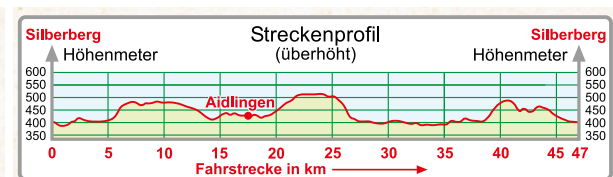
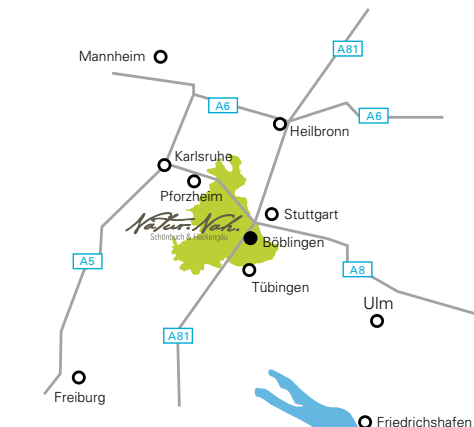


Nah.Tour.Radweg Natur.Nah. Schönbuch & Heckengäu

Rund-Radtour
durchs Heckengäu



	Nah.Tour.Radweg.
	Zubringerroute
	Touranstieg
	Naturschutzgebiet
	Aussichtspunkt
	Fahrradservice
	Fahrradvermietung und Fahrradservice
	Einkehrmöglichkeit
	Grillstelle
	S-Bahnhof



Auf einen Blick – Toureninfo

- Empfohlene Fahrtrichtung: Von Silberberg über Renningen, Döffingen zum Venusberg und über Dätzingen nach Weil der Stadt zurück nach Silberberg
- Länge: 47 km, Höhenmeter: rund 530 m
- Fahrzeit: ca. 4 Stunden (ohne Pause)
- Beschilderung: Silberdistel auf grünem Grund, teilweise einfache Fahrradwegbeschilderung mit Richtungsangabe (in empfohlener Fahrtrichtung)
- Zusätzliche Karte nicht zwingend erforderlich
- Wege sind auf ca. 35–40 km asphaltiert, sonst gut befestigte Feld- und Radwege
- Einfacher Radweg mit einzelnen Steigungen (nicht sehr steil) in hügeligem Gelände
- Ein steiler, aber kurzer (200 m) Anstieg zwischen Silberberg und Weinberg
- Individuelle Streckenein- und -ausstiege möglich entlang der S-Bahnhöfe in Leonberg, Rutesheim (Silberberg), Renningen, Weil der Stadt und Malmshausen
- Abwechslungsreiche Streckenführung
- Einkehrmöglichkeiten in den Gemeinden und in Nähe des Wegverlaufes



Schönheit – Vielfalt – Naturerlebnis

Radeln über Felder und durch Wälder, dabei vielerorts weite Ausblicke genießen. Auf dem Nah.Tour.Radweg durchstreifen Sie die typische Heckengäulandschaft, vorbei an Streuobstwiesen, Wacholderheiden und Hecken. Wahre Naturschätze lassen sich hier entdecken. Der Nah.Tour.Radweg durchquert je nach Jahreszeit satttes Grün genauso wie Blütenpracht oder Erntefarben; er verspricht Naturvielfalt sowie lauschige Dörfer und schöne Städtchen.

Die Wege sind von guter Beschaffenheit, Steigungen sind rar und meist gemäßigt. Selten kann man so naturnah radeln. Mit verschiedenen Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten ist der Nah.Tour.Radweg bestens geeignet für Familien und Genuss-Radler. Entdecken auch Sie die Schätze des Nah.Tour.Radweges.

Heckengäu

Das Heckengäu ist vom oberen Muschelkalk geprägt, der die heute flachwellige Landschaft entstehen ließ. Seine steinigen Böden haben die landwirtschaftliche Nutzung immer erschwert. Jahrhundertlang haben die Menschen die ausgepflügten Steine in mühsamer Arbeit von den Äckern aufgelesen und diese am Ackerrand zu Steinriegeln aufgehäuft. Auf den so entstandenen Lesesteinriegeln haben sich Hecken gebildet, die dem Heckengäu seinen Charakter und Namen gaben.

Das Heckengäu ist eine reizvolle Natur- und Erholungslandschaft zwischen Nordschwarzwald und Stuttgart, Karlsruhe und Pforzheim, die von Weißdorn- und Schlehenhecken, Wacholderheiden und Streuobstwiesen geprägt wird. Schafe werden als natürliche Landschaftspfleger eingesetzt, die Landwirtschaft nutzt die Wiesen und kleineren Ackerflächen außerdem extensiv. Die kleingliedrige Kulturlandschaft bietet eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, fantastische Panoramaaussichten, Erholung und vielfältigen Genuss im Einklang mit der Natur.

Der Nah.Tour.Radweg baut auf einen im Jahr 2002 durch die Stadt Leonberg veröffentlichten Radweg auf und findet nach wie vor einen seiner Höhepunkte in der Umrundung des Venusbergs.



Naturschutzgebiet Venusberg

Um die 537 Meter hohe, weit ausgreifende Kuppe des Venusbergs erstreckt sich eine der schönsten und größten Wacholderheiden im Regierungsbezirk Stuttgart und überragt die flachwellige Muschelkalklandschaft des Heckengäus. Genießen Sie diese herrliche Panoramaaussicht! Und tauchen Sie ein in eine selten gewordene Tier- und Pflanzenwelt.

Der Venusberg ist eines der größten Naturschutzgebiete Nordwürttembergs vor den Toren der Ballungsräume Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe.

Ein reizvolles, reich strukturiertes Gebiet mit eng miteinander verbundenen Heide-, Wald- und Wiesenflächen, Gebüsch, Hecken und Steinriegeln. Neben Wacholder sind auch Küchenschelle, Silberdistel, Enzian- und Orchideenarten zu sehen. Über 40 Vogelarten sind hier zu finden, zahlreiche Schmetterlinge haben hier ihre Rückzugsräume, auch der Segelfalter, der als einer der schönsten europäischen Schmetterlinge gilt. Er kann minutenlang ohne Flügelschlag durch die Luft segeln – daher sein Name.



NaturVielfalt – Radweg am Venusberg

Silberdistel

Die Silberdistel besticht durch ihre silbern leuchtenden Hüllblätter, daher auch ihr volkstümlicher Name. Ein Engel soll Karl dem Großen im Traum die Silberdistel als wahres Heilmittel gegen die Pest gezeigt haben, und sie wurde in dessen Heer verwendet; daher angeblich der Name Karlsblume. Sie kann am Venusberg gut gedeihen, da sommerwarme, beweidete Magerrasen in Kalkgebieten von ihr als Standort bevorzugt werden. Ihre Blütezeit ist von Juli bis September. Die abgestorbenen Hüllblätter der Silberdistel nehmen bei Erhöhung der Luftfeuchtigkeit an der Blattunterseite mehr Wasser auf als an der Blattoberseite. Die Hüllblätter krümmen sich dadurch nach oben und schützen die Röhrenblüten vor Regen. Deshalb wird die Silberdistel, genau wie die Golddistel, auch Wetterdistel genannt. Schließen sich die Hüllblätter, ist Regen zu erwarten, bei Sonnenschein öffnen sie sich. Bereits ein fünf- bis zehnmaliges Anhauchen genügt, um die erste Aufrichtebewegung auszulösen.



Wacholderheiden

Wacholderheiden stellen neben den Hecken und Streuobstwiesen die typischen Landschaftselemente des Heckengäus dar. Sie sind durch jahrhundertlange Nutzung als Schafweide entstanden: Insbesondere an Südhängen, die sich aufgrund ihrer geringen Bodenaufgabe oder wegen der Steilhanglage nicht zum Ackerbau eignen, haben die (fast) alles fressenden Vierbeiner nur besonders hartnäckig ausschlagende, dornige und bittere Pflanzen stehen lassen und damit „Entwicklungshilfe“ für Wacholderheiden geleistet. Sie bleiben nur erhalten, wenn die Schafbeweidung fortgeführt wird. Ihr heutiger Bestand ist weitgehend geschützt. Ein einzigartiger Lebensraum für Flora und Fauna!

Herrliche Streuobstwiesen

Im Frühjahr ein Blütenmeer, im Sommer von Blumen umgeben und im Herbst mit reifen Früchten lockend – so wie der Radler in ihren Bann gezogen wird, so sind sie das ganze Jahr über für zahlreiche Tiere wichtiger Lebens- und Nahrungsraum: die Streuobstwiesen, die immer wieder entlang des ganzen Weges zu finden sind. Sie sind heute prägendes Element dieser Kulturlandschaft.

Der Venusberg

Ein Abstecher bis auf die Kuppe (beim historischen Wegweiser Lehenweiler rechts in den Feldweg einbiegen) wird bei gutem Wetter mit einer beeindruckenden Panoramaaussicht bis zur Schwäbischen Alb belohnt. Tauchen Sie ein in die außergewöhnliche Stimmung am Venusberg! Lauschen Sie den Vögeln. Mit ein bisschen Glück kreuzen einige der bunten Schmetterlinge Ihren Weg oder Sie entdecken die schillernde Silberdistel.

Schäferstündchen

Ein für das Heckengäu typisches Landschaftsbild: Schafe, die durch die hügelige Landschaft ziehen! Ohne die Bewirtschaftung durch weidende Schafherden würden die offenen Magerrasen verbuschen und die hier vorhandene seltene Silberdistel verschwinden. Die Landschaftspflege „mit Biss“ können Sie meist von Mai bis August rund um den Venusberg erleben.

Impressum
 Herausgeber Landkreis Böblingen
 Konzept, Texte neuland+ Aulendorf
 Gestaltung Fouad-Vollmer Werbeagentur, Mittelbibberach
 Druck/Repro Druckerei Mack GmbH, Schönaich
 4. Auflage 20.000 Exemplare, Juli 2016
 Fotografie Alfred Rösner, Ulrich Ade, Günter Schwarz, Wolfgang Buck, Katja Fouad-Vollmer

Kostenlos erhältlich bei den Kommunen und Touristinformationen entlang des Weges sowie beim Landratsamt Böblingen. Jede Veräußerung im Wege des Verkaufs bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urherbers.

**Landratsamt Böblingen
 Tourismus**
 Parkstraße 16
 71034 Böblingen
 tourismus@lrabb.de
 www.schoenbuch-heckengaeu.de

